

WITWEN UND WAISEN ORGANISATION (WOM)  
Bericht über den Internationalen Witwentag  
in Bolgatanga am 23. Juni 2015



### Einführung

Dieses Jahr wurde von der UN kein spezielles Motto für diesen Tag ausgegeben wie in den letzten beiden Jahren. Nach vielen Überlegungen haben wir uns für das Thema „Witwenrechte“ entschieden. Aufgrund finanzieller Einschränkungen wurde der Beteiligungsradius auf die drei nördlichen Regionen beschränkt. Auszeichnung wurden nur an die hauptsächlich tätigen Teams der kommunalen Anti-Gewalttätigkeitsvereinigung Unterstützer ausgegeben. Der Präsident der „Upper East Regional House of Chiefs“ Naba Sigri wurde geehrt wie auch das Gesundheitsministerium für die Durchführung der Gesundheitschecks sowie HIV/AIDS Tests. Die erwartete Teilnehmerzahl wurde weit überschritten, aber wir konnten alle versorgen.



### Ansprache

Madam Fati machte klar, dass die Schwierigkeiten für Witwen und Waisen nicht nur in Ghana existieren und deshalb ist der internationale Witwentag so wichtig um immer wieder die Notwendigkeit dieses Programms in Erinnerung zu rufen. WOM kann die Probleme nicht alleine lösen, jede helfende Hand wird benötigt. (Redetext als Anhang)

## Präsentation durch CHRAJ

Der Regional-Direktor betonte, dass er sehr glücklich sei über WOM/AAG, die seine Arbeit erst ermöglicht haben, jedoch setzen zur Verfügung stehende Spenden, Kosten für Transportmittel und Benzin Grenzen.

Er bekräftigte die Rechte der Witwen wie Würde, Wahlfreiheit, Bildung, Gesundheit und Sicherheit etc. Sie haben das Recht NICHT einen Verwandten des verstorbenen Ehemannes heiraten zu müssen um weitere Kinder zu bekommen wie es üblich ist und dass niemand ihnen das Recht auf Bildung nehmen kann. CHRAJ bietet den Witwen kostenlose Beratung und hält ihnen die Türen offen.

## Theateraufführung

Dieses Spiel wurde aufgeführt zur Veranschaulichung der traditionellen Strukturen insbesondere wo es um Besitz geht. Einer Witwe wurde die Bewirtschaftung ihres Besitzes verwehrt, weil sie sich geweigert hatte ihren Schwager zu heiraten. Der enttäuschte Mann beanspruchte das Land als Eigentum der Männer in der Familie. Die Frau wandte sich an den Bürgermeister des Dorfes und dieser bestrafte den Mann für die Misshandlung und veranlasste, dass die Witwe den Besitz zur Bewirtschaftung bekam.

## Würdigungen

Der Sakote Chef, welcher derzeit der President des Upper East Region House of Chiefs ist, engagierte sich sehr leidenschaftlich für die Beendigung der unwürdigen Praktiken der Witwenrituale, wozu er auch die Verantwortlichen der Gemeinde aufrief. Nachdem eine Witwe aus Anateem auf einer von WOM und Action Aid Ghana anberaumten Konferenz ihre entwürdigenden Erlebnisse als Witwe darstellte, rief er wütend „Dieser Unsinn muss aufhören“

Er und seine Mitarbeiter arbeiten mit USAID zusammen zur Beendigung dieser Mißstände.

Er veranlasste auch in Sakote, dass ursprünglich von Männern bewirtschaftetes Land den Frauen zugesprochen wurde.

Aufgrund dieses großen Erfolges wurde er geehrt. Naba Sigri freute sich sehr über seine bis jetzt erste Ehrung durch WOM und AAG.

2



Nangodi District Chef zeigt die Überreichung der Auszeichnung, eine örtlich gewebte Tasche voll Reis.

COMBATS (kommunale Anti-Gewalt-Teams) bestehen aus sieben, von der jeweiligen Kommune ausgesuchten Mitgliedern (3 Männer, 4 Frauen), die von DOVVSU und CHRAJ ausgebildet wurden und auch beurteilen können, in welchen Fällen direkt geholfen werden kann. In diesen betreuten Kommunen müssen nur selten eventuelle Vorfälle durch die Polizei geregelt werden. Das Tongo-Beo Team wurde für herausragende Leistungen besonders geehrt.

Das Bild unten zeigt den Siniese-Chef (WOM) bei der Verleihung der Auszeichnung. Leiter des COMBAT Teams Mr. Martin Abugre bedankt sich bei WOM/AAG.



#### Witwen beim Gesundheitscheck

Alle anwesenden Frauen wurden auf freiwilliger Basis entwurmt. Außerdem wurden Augenuntersuchungen, HIV/AIDS-Tests und Blutdruckmessungen angeboten. Alle anwesenden 600 Witwen bekamen mindestens eine Untersuchung.

Bild

#### Petition des Witwen-Netzwerks

Wie schon einmal vorher sollte noch einmal die Petition an die Regierung zur Inkraftsetzung eines LI (Legislative Instrument) zur Beendigung häuslicher Gewalt vorgelegt werden, da keine Reaktion auf die Petition im Jahr 2013 erfolgte. Da aber der zuständige Minister nicht anwesend war, wurde entschieden, dass eine Delegation zur Überreichung des Dokuments das Büro des Ministers aufsuchen sollte um sicherzugehen, dass eine hierdurch Stellungnahme erfolgt. Der Text dieses Dokumentes wurde verlesen, jedoch nicht übergeben. Der volle Wortlaut ist dem Bericht angefügt.

#### Herausforderungen

Da für die Witwen der Internationale Witwentag sehr wichtig ist, kommen sie auch ohne Einladung, was natürlich dann die geplante Zahl der Teilnehmerinnen von ca. 300 Frauen auf über 600 erhöhte. Dies strapaziert natürlich sehr das Budget, auch weil für weit angereiste Teilnehmerinnen Übernachtungen bereitgestellt werden müssen, wie auch Verpflegung.

Lösung:

WOM spendete selbst hergestellte Lebensmittel zur Verpflegung. Der Pickup wurde eingesetzt, um einige Frauen in ihre Heimatorte zurückzubringen.

Schlusswort

Der Internationale Witwentag wird von den Frauen als großes Ereignis gesehen, auch um Freunde zu sehen, zu kommunizieren und sich einfach zu freuen. Für manche ist es schwer, nach diesem Fest wieder nach Hause zu gehen.

Früher organisierten wir den Witwentag immer im Dezember, jedoch die UN setzten diese Feierlichkeiten für den Juni fest. Wir hatten Bedenken wegen der im Juni notwendigen Arbeiten auf den Feldern, die den Frauen keine Gelegenheit zur Abwesenheit bieten würden. Das traf so nicht zu. Die hohe Teilnahme beweist, dass dieser Tag sehr sehr wichtig ist um sich zu treffen, auszutauschen und sich auch immer wieder an ihre Rechte erinnern. Der 23. Juni ist der Tag, der Witwen zum Lächeln bringt.